

Der alten
LAMPADOPHORUM

Oder

Lampen = Gest/

vorgestellet

In der Erleuchtung/

Welche

Seine Excellenz, der Titl. **M S R R**
Michael Johann / des Heil. Röm. Reichs Erb-Schenk/
Graf und Herz von Althan / Freyherr auf der Goldberg
und Murstädten ꝛc. Ritter des goldenen Blieses / der Römisch-
Kaiserlich- und Catholischen Majestät würklich-geheimer Rath/
und Obrister Stallmaister/ hat verfertigen lassen.



En Ort zu dieser Vorstellung zubereiten/ und zugleich
die übereinstimende Bedeutungen auf die Geburts-Feyer des
Königreichs Hispanien zurichten/ war das sogenannte Spanis-
sche Haus mit dem Castilianischen Thurn / als dem kurzem
Wappen-Bilde der Spanischen Provinzen / dergestalt in
einer Höhe von 70. Schuhen bedeckt/ daß (weil dergleichen
Gothisches Gebäude keinen Zusammenhang mit einer Röm-
mischen Bau-Art gewinnen kan) solches nur hinter dem forderen die ganze Fa-
ciata einnehmenden Säulen-Bau ins Gesicht gekommen; theils durch die mitts-
lere Oefnung eines grossen Portals: theils oben über das höchste Gesimse.

Wie nun dieser Hispanische Wappen-Thurn schon vor zwey Jahren/ je-
doch in einer ganz andern Vorstellung auf einem ordentlichen Schilde zum
Emblema gemacht worden durch die Virgilianische Beschrift:

STAT FORTVNA DOMVS.

So hat abermal gezeiget die andere aus eben diesem Poeten angebrachte
Überschrift/ daß eine neue Glückseligkeit diesen Spruch wider alle Gewalt des
Verhängnüßes dannoch wahr gemachet:

NEC FATA VETARVNT STARE. Virg.

Mein Bau bleibt fest bestehn samt seinen Ehren-Zeichen/
Er darf nicht der Gefahr/ noch dem Verhängnuß weichen.

Der fordere Säulen-Bau an sich selbst bestund aus 9. dreyfach zusammens-
gesetzten Säulen/ (Colones Groupeés) und also in allen von 27. Säulen. Tho
Unsehen vermehret / daß sie nicht flach / sondern frey herausstehend von beyden
Seiten durchscheinen.

Die Verdachung des grossen Portals ist ausgefüllt mit einer Devise, so vornemlich ziele auf den Durchleuchtigsten Prinzen von Asturien; Dessen Corpus schicket sich zugleich auf das Ober-Stallmeister-Amt Seiner Hochgräflichen Excellenz in Vorstellung eines bey alten und gegenwärtigen Zeiten berühmten Asturischen Pferdes / so die Römer Asturconem genant.

Von diesem edlen Thier / womit die vornehmsten Heroischen Sinnbilder prangen / hat Horatius schon die bekante Vergleichung mit einem jungen von der Vorfahren Tapferkeit nicht abartenden Helden gemacht: Est in equis patrum virtus. Demnach giebet dem Sinnbilde eben diese Bedeutung / eine nicht so gemeine / und Asturien eigendlich nennende Überschrift aus dem Silio Italico:

VESTIGIA GLOMERAT.

Nemlich Astur Equus, wie die folgende Worte lauten.

Es folget jeder Schritt
Der Spuren alten Tritt.

Diese Bedeutung gewinnet mehr Stärke / da des Durchleuchtigsten Erz-Herzogs Mütterliche Ahnen gleichfals ein Ross / welches so herrliche Tugend- und Ehren-Spuren nach sich läset / im Wappen führen. Der Schild ist mit dem Ehren-Zeichen der Hispanischen Krone und des goldenen Blieses / so dem Durchleuchtigsten Prinzen schon bey der Tauffe verliehen worden / umgeben.

Auf der Verdachung liegen zwey Figuren / so die Frölichkeit und Treue des Volks abbilden. Die erste führet auf dem Haupt und in der linken Hand ihren gewöhnlichen Kranz / in der Rechten eine rote und weisse Freuden-Fahne; Die zweyte hält in der einen Hand ein Herz / in der anderen einen bey Geburts-Festivitäten vor Alters gebräuchlichen und zugleich die beständige Treue abbildenden Tannen-Baum / welche beyde Stücke aus dem Althanischen Wappens-Helm genommen. Den übrigen vom Schilde um den Bogen-Creyß nicht eingenommenen Raum bedecken / als Wappenhalter / zweyne ganz frey schwebende Figuren / welche mit einer Hand eine Festschleife von recht gewundenen Blumen auffassen / mit der andern recht brennende Geburts-Fackeln führen; nemlich zur Rechten der Sieg / mit verdoppelten Flügeln wegen so schleunig über alle Exempel zu Ende gebrachten letzteren Krieges; Zur Linken der Friede / als Bilder der glückseligen Zeiten / welche zugleich die Freude der Erz-Herzoglichen Geburt vermehren. Das nächste oberste Postament trägt in dieser Absicht zur Rechten einen Aufsatz von Sieges-Zeichen / der zur Linken einen Aufsatz von Friedens-Zeichen.

Durch dieses Bogens Oefnung erscheint in dem anderen Aufsatz des hinten stehenden obgemeldten Thurns / Hispanien / kennbar an dem modernen Wappen / und kniend. Bey ihr stehet Juno / deren hohen Stand und Welterfreuliche Fruchtbarkeit zu ihren Füßen der Pfau und die von ihr gehaltene purpurne Windeln andeuten.

Diese ist im Begriff von dem Haupt Hispaniens die Trauer-Decke / womit selbiges verhüllet gewesen / herunter zuheben. Welche Deutung lebhafter wird

wird durch eine in den Reiff des Thurns gleichsam etngehauene Schrift / des umgekehrten Virgilianischen Verses :

INFANDOS REGINA IVBES RENOVARE TRIVMPHOS.

Durch Dich / O Königin / kan ich die Freud' erneuren /
Die unaussprechlich ist / dis Fest zweymal zusehren.

In der Frise der ganzen auswendigen Säulen, Reyhe muntert das Volk zu Freudens, Bezeugungen auf ein Horatianischer Vers / der sich auf gegenwärtige Bereitschaft der Windlichter des grünen Baums / und des Portals beziehet :

HIC HIC PONITE LVCIDA FVNALIA ET VECTES ET ARCVS. Hor.

Laß hier / laß frohes Volk den Thurn mit grünen Stangen /
Mit heller Ampeln Schein / mit Sieges-Pforten prangen.

Oben auf dem höchsten Gesimse stehen 10. Statuen / und 2. mit Windlichtern besteckte Tropheem / die Statuen sind die künftige Erzieherinnen des Durchleuchtigsten Erz, Herzogs / die 9. Musen / welche vor dieses mal als die Töchter des Gedächtnisses ihre gewöhnliche Instrumenten eine jede nach ihrer Art zur Begehung dieser Geburts, Feyer und zur Anstimmung eines ewigen Lobes bewegen ; Die zehende Stelle nimmet nach der natürlichen Ordnung zum Anfang ein ihr gewöhnlicher Anführer der Hercules ; und zwar ein solcher / der nicht nur von seiner Weißheit und Beschützung der Künste berühmt ist / als ein Hercules Musagetes ; sondern wessen Tapfferkeit auch seiner in Orient und bis an die Grängen Hispaniens gesetzten Sieges, Zeichen halber den Titel eines Herculis Gaditani verdienet hat. Er hält zwar als Musugeta die Feyer in der Hand / aber sich lehnend an die Säulen von Gibraltar / und hält die Käuile über den in Orient besiegten Drachen des Mahometanischen Aberglaubens / welchen einige zum ausfüllenden Zierath beygesteckte Türkische Fahnen besser bezeichnen.

Die Musen halten alle brennende herabhängende Lampen / Lampades peniles, das uralte Lampadophorium, oder Lampen, Fest vorzustellen. Indeme die alten durch solche Lichter den durch die Vor, Eltern angezündeten und denen Nachkommen wieder verlassenen Lebens, Geist verstanden. Dieser Lampen, Schmuck dienet hier so viel eigenthümlicher zur Ehre ihres Hercules ; Weil solcher nach seiner Wiederkunft aus Hispanien der erste gewesen / der die prächtige Lampen, Beleuchtungen bey den Saturnalien / dem frölichsten von allen Festen / eingeführet hat. Dannenhero die vornehmste Feldung über dem Thore im Eingange in sich hält folgende Seiner Kaiserlich, und Catholischen Majestät als dem glückseligsten Vater zugeschriebenen Dedicacion der Beleuchtung. Welche eben der Spruch ist des Dodonischen Orakels :

ΠΑΤΡΙ ΠΕΜΠΕΤΕ ΦΟΤΑ.

Und zwar nach der von dem Hercules selbst gemachten Erklärung dieser vorher bey den Saturnalien unrecht verstandenen Worte :

ET PATRIAE
ET AVGVSTAE DOMVS
PATRI
LVCERNAE.

Dem Vater des Durchleuchtigsten Erz-Hauses und des Vaterlandes
werden diese Lichter gewiedmet.

Denn das Wort *φῶς* war nach des Macrobii umständlichen Beschreibung⁴
der Saturnalien mit einer grausamen Deutung auf ein diesem Vater zugebens⁵
des Menschen - Opfer gezogen worden / so hernach vernünftiger von Lichtern⁶
verstanden worden. ⁴

Damit nun ferner alle übrige Vorstellungen mögen fortgesetzt werden in
einer gleichförmigen Allusion auf den Hispanischen Hercules / dem diese glück-
wünschende Beleuchtung vornemlich dediciret / als unter wessen moralischen
Bildung die alten / durch Zusammenziehung unterschiedenen Personen beygelegter
Thaten / nichts anders abgemahlet / als einen an Tapfferkeit und weisen Be-
ständigkeit vollkommenen Helden ; So sind 12. einen Zierrath erforderende
Schilde / welche von mühsamen rechtgebundenen Blumen-Weiß als Hofnungs-
Zeichen / nach alter * Gewohnheit drey Festonen führeten / aus dem obersten
Gesimse zwischen den Säulen herunter gehangen / gewiedmet zur Abzeichnung
der Königlichen Wappen des Hispanischen Reichs ; jedoch auf eine solche
Symbolische und Hieroglyphische Art / daß sie zugleich die Thaten Seiner
Kaiserlichen und Catholischen Majestät zum künftigen Exempel des Durchleuch-
tigsten Erz-Herzogs allegorisch anzeigen ; Zum andern eine Vergleichung an-
stellen mit dem erdichteten Hercules ; Drittens daß die Aufschriften (als wä-
ren sie absonderlich hierzu gemacht) aus einem alten Poeten genommen seyen /
nach der Regel dieser Art Symbolischer Bilder.

Unten machet allezeit eines von den alten Beywörtern des Hercules die
Application und zugleich die Zuschrift ;

Dieses zubetwerkstelligen wird ein Autor allein und zwar nur eine Schrift-
Stelle erwählet / nemlich aus dem Hispanischen Poeten dem Martiali. Lib. 9.
Epig. 104.

Die Ausführung wird sich leichter zeigen / als der Vortrag.

Der Anfang wird gemacht mit einer Feldung auffer der Reyhe / worin
den Vortrag der Vergleichung Seiner Kaiserlichen und Catholischen Majestät
mit dem Hercules thun die Worte des 11. und 12. Verses / an welchem nur ein
Comma verändert :

ALCIDES MAIOR QUAE GESSERIT AVDI SEXTVS.

Hört hier des Sechsten Wunder an /
Der mehr als Hercules gethan.

Des Schildes Zierrath sind zwey Trompeten des Gerüchtes.

* Catullus mihi floridis corullis redimita domus erat ;

Unter den Hispanischen Provinzen werden zehn Königreiche gezehlet:
 1. Alt-Castilien. 2. Neu-Castilien. 3. Arragonien. 4. Valentia/ so zu vor-
 rigem gehört. 5. Leon. 6. Andalusien. 7. Navarra. 8. Gallicien. 9. Gra-
 nada. 10. Murcia/ diesen werden zwey auswärtige Königreiche zugesellet/ als
 11. Beyder Sicilien/ i. e. Neapel und Sicilien. 12. Sardinien.

Auf diese die zwölf Herculische Arbeiten zu appliciren wird ferner gefol-
 get obgemeldter Martialis/ da er unverdienter Weise die schmeichelhafte Ver-
 gleichung seines in der Historie ganz anders angeschriebenen Kaisers Domitianus
 mit dem Hercules anstellet. Welche Uenlichkeit/ wann sie vor den Augen der
 ganzen Welt sich mehr in der geheiligten Person Seiner jeko Regierenden Kai-
 serlichen Majestät zeigt/ als in dem Bilde/ von welchem sie angerühmet wor-
 den; So kan sie zu desto sicherern Überzeugung dienen/ daß solche Dero Aller-
 höchsten Verdiensten mehr zuzuschreiben/ als der Erfindung.

I.

Das erste Feld weist in einem roten auswendig mit triumphirlichen Eh-
 ren-Zeichen/ nemlich Lorber-Zweigen/geziertem Schilde den goldenen Thurn von
 Alt-Castilien/ als einen kurzen Begriff der Thaten in Hispanien/ wann die
 Beyschrift zuverstehen giebet/ daß Seine Kaiserliche und Catholische Majestät
 durch Dero triumphirlichen Einzug in Madrid/ diese unrechtmässig bewohnte
 Burg bezogen. Vers 13.

ASSERVIT POSSESSA MALIS PALATIA REGNIS.

Er hat die Königs Burg/ so unrecht war bewohnet/
 Beym Einzug im Triumph besieget/ und verschonet.

Unten:

HERCVLI TRIVMPHATORI.

II.

In dem andern ein roter mit den Königlichen Regalien auswendig gezier-
 ter Schild/ worin für Neu-Castilien die goldene Krone des Königreichs Toledo.
 Dieser ist zugesüget Seiner Kaiserlichen und Catholischen Majestät Namens-
 Zeichen C. III. um den Deroselben A. 1703. angetragenen Catholischen Thron
 anzudeuten durch die Überschrift des Verses:

INQVE SVO TERTIVS ORBE.

Ihn hat der Spansche Thron/ sein altes Vaterland/
 Von Oestreichs Königen den Dritten CARL genant.

Unten:

HERCVLI ALTERI.

Dieser Titel Kaisers Maximiani zielel auf Kaiser Carolum V. so auch die
 Herculische Säulen geführet.

III.

In einem goldenen auswendig mit 4. Tridenten oder See Zepfern besteck-
 ten Schilde die 4. rote Pfäle des Königreichs Arragonien durch oben hinzuge-
 fügte 4. Schiffs-Cronen/ Coronas Navales, gleichsam zu 4. Ehren-Zeichen tra-
 gende Mastbäume gemacht/ 1. über die Nord-See/ 2. über das Aquitanische/

X X

3. über

3. über das Atlantische / 4. über das Mittelländische Meer / so des Hercules Seefahrten weit übertreffen; Mit der Überschrift des zwanzigsten wenig veränderten Verses:

QVATER OCEANI NOMEN AB ORBE TVLIT.

Unten:

HERC. HVPERBORICO AQVITANICO ATLANTICO MEDITERRANICO.

Vier Welt-See umgeschift mit Flotten und mit Waffen/
Die können vierfachs Lob dem grossen Namen schaffen.

IV.

In einem roten auswendig mit Herculischen Säulen und oben mit einer Mauercrone geziertem Schilde das Wappen des von König Jacobo II. dem Königreich Arragonien einverleibten Reichs Valentia, nemlich eine silberne Stadt / welche hier durch oben hinzugesfügtes Zeichen der Herculischen Säulen vorstellet das der Tradition nach vom Hercules erbaute Barcellona, welches Sr. Kaiserlich- und Catholischen Majestät erobert haben in dem ersten Feldzuge / den Sie vor Dero Kaiserlichen Herrn Vater und vor das Beste des ganzen Europens mit gröster Gefahr unternommen / mit der Beschrift des Verses:

PRIMA SVO GESSIT PRO JOVE BELLA PVER.

Der Römer Jupiter must ihn als Vater sehen
Zur ersten Kriegeschul für sich im Felde stehen.

Unter dem Namen Jupiter wird hier Kaiser Leopold Glorio. Gedächtnus / wie von Martiali Kaisers Domitiani Vater / Fl. Vesp. verstanden.

Unten:

HERCULI JUVENI GADITANO.

V.

In einem silbernen mit eroberten Fahnen besteckten Schilde des Königreichs Leon roter goldgecrönter Löwe aufrecht als ein Bild der Tapfferkeit haltend 3. Lorbeer-Cränze wegen der drey in einem Feldzüge besochtenen Siege bey Almenara, Saragossa und Cifuentes, mit etwas veränderter Überschrift des 18. Verses / wo des Domitiani vermeinte 3. Gothische Victorien auf die 3. Hispanische gedeutet werden:

VICTOREM HESPERIAE TER VIDET ORA DUCEM.

Es sieht Hesperien mit neuen Sieges-Cränzen
Drenmal in einem Jahr den Tapffern Streitter glänzen.

Unten:

HERCULI VICTORI POLLENTI.

VI.

In einem blauen auswendig mit den Kaiserlichen Adlern geziertem Schilde der Kaiser auf dem Thron mit Cron und Scepter sitzend / welches das Wappen des Königreichs Andalusien ist und hier die Kaiserliche Würde anzeigt durch die Überschrift des 15. Verses:

IVLAEAS

IVLAEAS MODERATVR HABENAS.

Nun sitzt des Kaisers Sohn
Auf Cæsars alten Trohn.

Unten :

HERCVLI ROMANO.

VII.

In einem roten auswendig mit Caduceen und Friedens- Zeichen bes
strecktem Schilde die geflochtene Kette des Königreichs Navarren / womit ei
nige hinzugetahne Waffen als durch ein Friedens- Band angefesselt sind / nicht
nur um den Hungarischen und Rastadtischen Frieden / sondern auch den wieder
rum durch Dero eigene Waffen wiederbrachten Ruhestand der Christenheit an
zuzeigen durch die Überschrift des 21. Verses :

DEDIT OTIA FERRO.

Der vor der Erden Ruh' allein hat Raht gefunden /
Und durch sein Friedens- Band die Waffen angebunden.

Unten :

HERCVLI PACIFERO.

VIII.

In einem blauen auswendig mit Rauchfässern und anderen Zeichen des
Gottes- Dienstes behangenen Schilde der Reich und die Creuze des König
reichs Gallicien / welche Sr. Kaiserlich, und Catholischen Majestät Gottes-
Furcht / insonderheit die in den Gottes- Häusern wieder eingeführte Andacht
und den neuen Kirchen- Bau als den ersten Ihrer Gebäude meldet durch die
Überschrift eben dieses 21. Verses :

TEMPLA DEO DEDIT.

Der Seinen ersten Bau mit Tempeln anbeginnet /
Und der gebauten Brauch stäts rein zuhalten sinnet.

Unten :

HERCVLI SANCTO.

IX.

In einem silbernen auswendig mit den Zeichen der Tugend und Ges
rechtigkeit / samt den fascibus, (welche sowohl diese / als die Einigkeit bedeuten)
geziertem Schilde der gecrönte offene Granat- Apffel des Königreichs Granata,
welcher zur Devise wird durch seine eigene inwendige Beschrift :

DAT PURPVRA FORMAM.

Die Crone die uns deckt / der Purpur den sie führt /
Die sind / was Uns vereint am allerhöchsten zieht.

Im natürlichen Verstande anzuzeigen / daß der Purpur der unter
einer Cronen vereinigten Körner dieser Frucht das größte Ansehen giebet ;
In der sittlichen Bedeutung / daß der Tugend- Glanz des gecrönten Purpurs
die Untertanen durch sein Exempel zum höchsten erhebe / und zur Einigkeit
anhalte.

In der andern auswendigen Überschrift wird die Historische und Symbolische Bedeutung wiederum aus dem Martiali/ Vers 21. fortgesetzt :

DAT POPVLIS MORES.

Sein eigen Beyspiel führt durch hellen Tugendchein
Dem Volk mehr/ als Gesetz/ die guten Sitten ein.

Unten :

HERCVLI PRODICIO.

Ita vocatus a Cic. in Offic. a Prodicco, qui primus invenit fabulam Herculis viam virtutis angustam inter voluptatis illecebras monstrantis.

In dem Werke ist anstatt dieses wenig bekanten Wortes gesetzt worden :
Herculi virtutis viam monstranti.

X.

In einem 'auswendig mit dem Phœnix, als dem Bilde des unvergänglichen Hauses gezierten : Inwendig aber im Andreas Kreuz getheilten Schilde die zwey jungen Adler des Königreichs beyder Sicilien disseits und jenseits des Pharus/ nemlich Neapolis und Sicilien. Dann das Neapolitanische Wappen der Französischen Prinzen von Gublüt ist jünger. Denen zwey Adlern ist ein hellerscheinender Glanz/ als zwey welterfreulichen Lichtern um den Kopf zugefüget. Um/ nach Bedeutung dergleichen auf Münzen befindlichen Scheins/ die von Seiner Kaiserlichen und Catholischen Majestät nunmehr zum andernmal bestätigte Nachfolge zubemerken durch die Beschrift des 22. Verses :

DEDIT ASTRA SVIS.

Zwey Adler und zwey Schein' hieß Gott getheilet werden/
Die Ahnen gleich zuziern im Himmel und auf Erden.

Unten :

HERCVLI CONDITORI.

XI.

Von dem Königreich Sardinien die vier Saracensischen Köpffe in den vier Ecken des roten Kreuzes/ in welchen die Worte : *QUARTVM VICTRIX*, anzeigen/ daß dieses Kreuz/ als der Christen Feld-Pannier/ in diesem letzten Krieg vier Haupt-Vorthelle über die Saracenen erhalten : in zwey Feld-Schlachten/ und zwey eroberten Haupt-Bestungen. Dieser silberne Schild ist auswendig besteckt mit drey Türkischen Tropheen/ oder Sieges-Zeichen/ welche die Überschrift deutet auf die drey glückliche Feldzüge gegen die Türken/ aus dem Vers :

CORNVA SARMATICI TER PERFIDA CONTVDIT ISTRI.

Er kan des Isters Buht in dreyen Zügen rächen/
Und dem gefallen Mond viermal die Hörner brechen.

Unten :

HERCVLI MONSTRORVM DOMITORI.

XII.

Die letzte Vergleichung dieses Hercules mit dem erdichteten wird gemacht in einem blauen auswendig mit 6. Sceptern geschmückten Schilde durch Gegenhaltung der 6. Cronen des Königreichs Murcia und die darunter verstandene

dene 6. Haupt Königreiche Sr. Kaiserlich- und Catholischen Majestät/ als des
Teutschen/ Hispanischen/ Hungarischen/ Böhmischen/ beyder Sicilien und neu-
lich eroberten Serbischen. Das Kaisertum wird durch die über dem Schilde
gesetzte Kaiserliche Krone absonderlich angezeigt. Die Überschrift ist aus dem
23. Vers :

ALCIDES TANTIS NON SVFFICIT.

Es kan die schwere Last so vieler Reich und Tahten
Alcidens Schultern selbst zutragen nicht gerahen.

Unten :

HEROI MAIORI HERCVLE.

Die Emblematische Vorstellung einer übrigen Feldung wird auf dem
Durchleuchtigsten Erb- Herzog gedeutet / dergestalt / daß Er vorgestellet wird
unter dem Bilde eines die Schlange zerreißenden jungen Hercules in der Wie-
gen / welche schon in der Geburt mit Lorbeern und Oelzweigen besteeckt ist.
Ihren vornehmsten Zierrath aber machet der Donner Keil seines Vaters / des
Jupiters / davor der Römische Adler allein Sr. Kaiserliche Majestät erkennet.
Die Überschrift ist die letzte Zeile der bisherigen Martialischen Versen / welche zum
Beschluß wünschet / daß alle vorhergehende Tahten / als ein Muster / dem Neuge-
bornen dienen mögen / Seinem grossen Vater gleich zu werden.

TARPEIO COMMODET ORA PATRI.

Ach werde junger Held / (so wünschet jedes Reich)
Ach werde nur an Ruhm dem grossen Vater gleich.

Unten :

MAGNAE POPULORUM SPEI.

An der Mauer / welche die Balustrade trägt / sind unten 8. leere Fel-
dungen / welche als mit halb erhobener ausgehauener Arbeit Emblematische
Feldungen vorstellen.

1. Hercules stehend zwischen seinen beyden Säulen / und in einer jeden
Hand ein Sieges-Zeichen haltend.

FVLGENS VTROQVE SVB AXE TROPAEIS. Claud.

Nun sehen Ost und West die tapfre Sieges-Zeichen
Im Auf- und Niedergang Europens End erreichen.

2. Die Donau / kennlich an Ihrem Ruder / woran der weisse Streiff des
Oesterreichischen Wappens liegend und zwey Signa coloniarum führend wegen
Ihres doppelten Ufers disseits und jenseits bey Belgrad.

ROMANVS EAS VTRAQVE RIPA. Mart.

Nun Belgrads Gränzen Dich von Hungarn nicht mehr reissen /
So magstu Kaiserlich an allen Ufern heissen.

3. Die drey Gracien als der schönsten Göttin Bedienerinnen tragen zu-
sammen das wiedergekommene Liebes-Kind der schönsten Mutter :

REDDITVS HEV QVANTO FATORVM MVNERE NOBIS ;

Welch Himmelsch Geschick schenkt Dich der Erden wieder.

XXX

4. Zwey

4. Zwey Parcen/ die Clotho/ so den Lebens-Faden/ anstatt der Spin-
del/ von einem Friedens- und Glückseligkeits- Stabe spinnet; und die Lachesis/
welche selbigen um einen Stab des Aesculapius (Dem Zeichen eines langen und
gesunden Lebens) umwindet :

CONCORDES STABILI FATORUM NVMINE. Virg.

Wir werden ungetrennt den Lebens-Faden spinnen.

5. Das auf ihren Hügeln sitzende Rom in dem Schooß haltend / und
anschauend zwey Knaben unter der Bildung Romuli und Remi.

AH QVAM FORMOSVS VTERQVE.

PLVS TAMEN ALTERIVS VITA VIGORIS HABET. Ovid.

Es ist zwar die Gestalt/ doch nicht ihr Leben/ gleich ;
Des andern Geist erhält das Stamm-Haus und das Reich.

6. Die allgemeine Wohlfahrt / (Salus Publica) sich lehrend an Ihren
Altar. Ihr überreichet Mars einen Lorbeerzweig/ Juno eine Geburts Sackel/
der Friede seinen Delzweig.

QVAE QVIBUS ANTEFERAM ? Virg.

Wie soll ich hier ? Was soll ich höher schätzen ?

7. Der Parnas mit den Musen und Künsten/ als Friedens Töchtern.
Oben Apollo seinen Bogen hinlegend.

PACEM LAVDATE SEDENTES. Virg.

Nun könnt Ihr euer Glück Ihr Friedens-Töchter preisen.

8. Oben ein heller Stern/ worin der Namens-Buchstab F. unten ein
brennender Altar/ worauf: VIVAT und welcher von dem Glückwünschenden
Volk umgeben.

Unten :

VOX OMNIBVS VNA. Mars

Es läffet Jung und Alt nur eine Stimme hören.

Wie die Illumination des Spanischen Pallastes so wohl das vorige/
als diesmal die erste unter den andern gewesen ; So hat Wien Sr. Excellenz
zuzuschreiben die Einführung solcher in einem ganzen Bau vereinigter redender
Erleuchtungen anstatt der vorigen Art / so nur in der Menge von Windlich-
tern bestehet/ oder/ bey Gemeinen/ in schlechten Laternen. Die Zahl der gebrauch-
ten Lampen hat diesmal 2000. überstiegen. Die Zeichnung und Ausführung
der Architektur wie auch an dem Bau der Hispanischen Ganzeley/ ist von dem
Hn. Bibiena, dem jüngern/ Kaiserlichen Theatral Ingenieur.



11396

